

BEGRÄBNISFEIER

Eine Anregung aus dem
Referat Liturgie und Verkündigung

TOTENGEDENKEN

öffentliche Feier
nach einem Begräbnis im kleinen Kreis
bedingt durch die Corona-Pandemie

WÜRZBURG 2020

Seit Mitte März 2020 waren Bestattungen nur im kleinen Kreis und nicht in der Vollform der kirchlichen Begräbnisfeier möglich. In manchen Fällen empfiehlt sich daher, zu einer besonderen Gedächtnisfeier einzuladen, sobald dies in geordneten Verhältnissen wieder möglich ist. Vorliegende Handreichung versteht sich als Anregung zu einer solchen öffentlichen Verabschiedung.

Sinnvoll ist eine solche Feier vor allem direkt am Friedhof mit dem Besuch des Grabes. Unter Umständen kann das Totengedenken in der Kirche gefeiert werden. Hilfreich kann auch das Angebot an Vereine und Gruppierungen sein, dass kirchliche Mitarbeiter*innen das Totengedenken dieser Gemeinschaften mitgestalten.

Die Feier kann für einen einzelnen Verstorbenen oder für mehrere/alle in der Zeit der Corona-Pandemie Verstorbenen ausgerichtet werden. Dabei ist klug zwischen den Wünschen der Angehörigen und deren Trauerprozess einerseits und dem Bedarf der Öffentlichkeit andererseits abzuwägen.

Das Totengedenken für die Verstorbenen der letzten Monate ersetzt nicht das Requiem, das zusätzlich (ggf. als gemeinsame Feier für die in dieser Zeit Verstorbenen) gefeiert werden sollte. Auch wird die Feier besser nicht mit dem allgemeinen Totengedenken an Allerseelen verbunden.

Die Vorschläge dieser Handreichung sind modular zu verstehen. Dem Modell für eine Eröffnung folgen Vorschläge für die Wortverkündigung sowie mehrere Elemente deutender Riten, aus denen die passenden ausgewählt werden können. Die mit * gekennzeichneten Zeichenhandlungen eignen sich besonders am jeweiligen Grab. Die übrigen können (zunächst) auch gemeinschaftlich am Ort der Versammlung vollzogen werden.

Je nach Auswahl der Zeichenhandlungen sind vorzubereiten:

- Osterkerze, zentral aufgestellt
- Porträts der oder andere Erinnerungsstücke an die Verstorbenen
- Grablichter oder Kerzen nach Anzahl der Verstorbenen
- Gefäß mit Wasser
- tragbarer Weihwasserkessel und Aspergill
- abgefüllte Wasserfläschchen nach Anzahl der Verstorbenen
- Weihrauchfass und Schiffchen
- Begräbnismanuale und/oder Lektionar

ERÖFFNUNG

Zur Versammlung der Gemeinde kann Musik erklingen. Auch ein gemeinsam gesungenes Lied kann die Feier eröffnen.

1

BEGRÜSSUNG

2

Über Monate hinweg haben wir unsere Verstorbenen
im kleinen Kreis bestatten können.

Nur die engsten Angehörigen konnten an der Beisetzung teilnehmen.

Dabei hätten gerne auch andere ihre Anteilnahme ausgedrückt,
indem sie den Verstorbenen das „letzte Geleit“ zum Grab gegeben hätten.
Heute ist es endlich möglich, gemeinsam Abschied zu nehmen.

Wir denken in diesem Gottesdienst an **NN**.

Vor- und Nachnamen sowie Todesdatum der Verstorbenen.

An weiteren Stellen der Feier, an denen Verstorbene namentlich angesprochen werden, empfiehlt es sich im Unterschied dazu, ausschließlich den Taufnamen zu verwenden.

Durch eine Fotografie oder einen Gegenstand
sind sie alle hier zeichenhaft anwesend.

Gegenwärtig sind sie in der Liebe,
die stärker ist als der Tod.

In dieser Feier sind wir mit ihnen allen verbunden,
weil wir daran glauben, dass sie nun bei Gott sind.

Als Zeichen der Verbindung mit ihnen und mit Gott
zeichnen wir das Kreuz über uns und sprechen miteinander:

KREUZZEICHEN

3

Im Namen des Vaters...

KYRIE

4

Die Osterkerze inmitten der Bilder unserer Verstorbenen
ist das Zeichen des auferstandenen Christus.

Auf ihn waren unsere Verstorbenen getauft
und so dürfen wir daran glauben,
dass sie auch mit ihm auferstehen.

Die Osterkerze wird entzündet.

GL 163,8: Kyrie eleison

5 ORATION

Guter Gott,
du hast die Menschen nach deinem Bild geschaffen
und uns als deine Kinder angenommen.
Mit deiner Liebe hast du auch unsere Verstorbenen
in ihrem irdischen Leben umgeben.
Wir glauben, dass sie auch im Tod in deiner Hand sind.
Wir bitten dich, gib ihnen als verheißenes Erbe
das ewige Leben in deinem Reich der Liebe und des Friedens.
Sei den Trauernden nahe
und schenke ihnen Trost und Hoffnung.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

VERKÜNDIGUNG

6 KLAGESALM

Vielfach bringen die Psalmen tiefe menschliche Emotionen wie Klage und Trauer, aber auch Hoffnung und Trost zum Ausdruck. An dieser Stelle können sie über die Sprachlosigkeit im Angesicht des Todes hinweghelfen. Beispielhaft seien genannt: Pss 4, 6, 13, 77 – vor allem auch in zeitgenössischen Übersetzungen bzw. Paraphrasierungen (s. Anhang). Stattdessen können auch Psalmen aus dem Rituale „Die Kirchliche Begräbnisfeier“ verwendet werden.

7 WEITERES SCHRIFTWORT

Ergänzend kann ein weiteres Schriftwort aus dem Rituale ausgewählt werden.

8 ANSPRACHE

Psalm oder Schriftwort können vom Liturgen ausgelegt werden. Stattdessen kann auch ein Angehöriger ein Glaubenszeugnis geben: Wie habe ich Sterben und Tod in der Pandemie-Zeit erlebt? Welche Besonderheiten bei der Bestattung gab es? Was war im kleinen Kreis besonders wohlthuend in der Trauer? Wo stehe ich jetzt im Trauerprozess?

9 HOFFNUNGSLIED

GL 878: Gott hat mir längst einen Engel gesandt
GL 430 (822): Von guten Mächten wunderbar geborgen
GL 820: Meine Seele ist stille in dir
oder ein anderes passendes Lied

ZEICHENHANDLUNGEN ZUR AUSWAHL

LICHTRITUS

10

Hinführung

Es ist guter Brauch,
zum Gedenken an unsere Verstorbenen
Lichter zu entzünden.

In unserer Mitte steht die Osterkerze
als Symbol für Christus,
der selbst das Licht der Welt ist
und durch den Tod hindurchgegangen ist zu neuem Leben.

Die Augen unserer Verstorbenen sehen das irdische Licht nicht mehr
aber wir dürfen daran glauben,
dass ihnen neues Leben geschenkt wurde
und ihnen nun das ewige Licht leuchtet.

Für jeden Verstorbenen wird an der Osterkerze ein Licht entzündet. Findet die Feier am Friedhof statt, wird ein Grablicht den Angehörigen für den Weg zum Grab mitgegeben. Findet die Feier in der Kirche statt, wird eine Kerze an das Porträt des Verstorbenen oder einen anderen geeigneten Ort im Blickfeld der Gemeinde gestellt. Beim Überreichen oder Niederstellen wird der folgende Gebetsruf gesprochen.

Gebetsruf

V Herr, gib **N.** das ewige Leben.

A Und das ewige Licht leuchte ihm/ihr.

WASSERRITUS

Form A – In der Kirche/Friedhofskapelle

11 Hinführung

Im Wasser und mit Heiligem Geist wurden unsere Verstorbenen getauft und haben damit die Verheißung des ewigen Lebens bekommen. Beim Begräbnis besprengen wir die Verstorbenen mit Weihwasser und erinnern damit an ihre und unsere eigene Taufe, durch die wir alle zu einer großen Gemeinschaft in Christus gehören – auch über den Tod hinaus.

(Erbitten wir nun Gottes Segen über dieses Wasser.)

12 Segensgebet über das Wasser

Guter Gott,
im Anfang schwebte dein Geist über der Urflut.
Er sei nun in unserer Mitte und segne dieses Wasser.
Es sei uns Bild der Schöpfung und Zeichen der Neuschöpfung in Jesus Christus.
Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Die Bilder der Verstorbenen (dazu nachfolgendes Deutewort in der Pluralform) und alle Anwesenden werden mit Weihwasser besprengt. Die Angehörigen können jeweils ein Fläschchen mit Wasser erhalten, mit dem sie selbst (evtl. später im Rahmen der Prozession) das Grab besprengen – dazu nachfolgendes Deutewort im Singular – und ggf. das dortige Weihwasserbecken füllen.

13 Deutewort

In der Taufe hat N. (haben unsere Verstorbenen) das neue Leben empfangen. Der Herr vollende an ihm/ihr (ihnen), was er in der Taufe begonnen hat.

14 Credo

Das Apostolische Glaubensbekenntnis ist das Taufbekenntnis der Kirche. Wir bekennen darin unseren Glauben an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Wenn wir es jetzt gemeinsam sprechen,
reihen wir uns ein in die Schar derer, die vor uns geglaubt haben und verbinden uns auf besondere Weise mit unseren Verstorbenen.
Ich glaube an Gott, den Vater ...

15

Form B – Am Grab

Findet keine Wassersegnung statt und wird der Wasserritus direkt am Grab (mit mitgebrachtem Weihwasser) vollzogen, folgt auf die Hinführung direkt das Besprengen zusammen mit dem Deutewort.

WEIHRAUCHRITUS

Hinführung

16

Beim Begräbnis wird der Verstorbene mit duftendem Weihrauch beräuchert.
 Dies geschieht zum Zeichen dafür,
 dass sein Leib „Tempel des Heiligen Geistes“ war,
 ihn also der göttliche Atem beseelte.
 Weihrauch ist somit ein Zeichen der Verehrung,
 er steht aber auch für unsere Gebete, die zu Gott aufsteigen.
 Schließlich kann er uns ein Bild sein für
 die Seelen unserer Verstorbenen,
 die hinübergehen in die ewigen Freuden des Reiches Gottes.

Die Bilder der Verstorbenen (und alle Anwesenden) werden mit Weihrauch inzensiert (dazu nachfolgendes Deutewort in der Pluralform). Findet die Feier am Friedhof statt, wird das Rauchfass zum Grab mitgetragen. Das dortige Inzensieren begleitet das nachfolgende Deutewort im Singular.

Deutewort

17

N. war (Unsere Verstorbenen waren) Tempel des Heiligen Geistes.
 Der Herr nehme ihn/sie
 auf in das himmlische Jerusalem.

PERSÖNLICHES GEDENKEN (ERDWURF)

Hinführung

18

Es ist Aufgabe der Lebenden,
 die Toten zu begraben
 und ihnen ein würdiges Andenken zu bewahren.
 Beim Begräbnis werfen wir Erde in die Grube
 und beginnen damit zeichenhaft das Zuschaueln des Grabes.
 Es ist der letzte Dienst, den wir unseren Lieben tun können.
 Die Gräber unserer Verstorbenen aus der Zeit der Pandemie
 sind längst verschlossen.
 Manchen von uns fehlt aber dieser intime Moment am Grab,
 dieser letzte Gruß.

Gedenken

19

Lasst uns in einem Moment der Stille
 an unseren verstorbene(n) Bruder/Schwester **N.** denken.

GRABSTEIN (NAME) *

20 Hinführung

Der Stein am Grab Jesu wurde zum Zeichen der Auferstehung.
Weggerollt vom Eingang
eröffnete er den Zugang zum Glauben
für alle, die an das Grab kamen.

Die Grabsteine tragen die Namen unserer Verstorbenen.
Sie sind uns Erinnerung daran, dass auf Gott Verlass ist
und der Name unserer Verstorbenen eingeschrieben ist in Gottes Hand.

21 Deutewort

N., fürchte dich nicht, denn ich habe dich gerettet,
ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst mir.

KREUZZEICHEN *

22 Hinführung

Am Tag des Begräbnisses haben wir das Kreuz
mit dem Namen der Verstorbenen am Grab aufgerichtet.
Schön ist es beim Besuch der Gräber unserer Verstorbenen
das Kreuzzeichen als Segens- und Verbindungszeichen
über das Grab und uns selbst zu zeichnen,
um so die Gemeinschaft mit unseren Verstorbenen
in unserem Glauben sichtbar zu machen.

23 Deutewort

In Gott sind wir mit N. und allem verbunden,
was im Himmel und auf Erden ist:
Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Die mit * gekennzeichneten Zeichenhandlungen eignen sich besonders am jeweiligen Grab. Die übrigen Elemente können (zunächst) auch gemeinschaftlich am Ort der Versammlung vollzogen werden.

24 Auf ähnliche Weise können **weitere Symbole** am Grab dahingehend gedeutet werden, dass das irdische Leben der Verstorbenen nicht einfach vorbei ist, sondern seinen Fortgang findet in unserer Erinnerung und bei Gott.

PROZESSION

25

Findet die Feier in einer friedhofsnahen Kirche oder in der dortigen Kapelle statt, folgt nun eine Prozession, während der die Grabstellen der Verstorbenen besucht werden. Dort können die Zeichenhandlungen mittels des Deutewortes personalisiert werden.

Einladung

**Vor Wochen haben wir unsere Schwestern und Brüder zu Grabe getragen.
Jetzt wollen wir gemeinsam ihre Gräber besuchen und für sie beten.**

PROZESSIONSGESANG GL 515

26

**Zum Paradies mögen Engel euch geleiten,
die heiligen Märtyrer euch begrüßen
und euch führen in die heilige Stadt Jerusalem.**

**Die Chöre der Engel mögen euch empfangen,
und durch Christus, der für euch gestorben,
soll ewiges Leben euch erfreuen.**

Findet keine Prozession zu den Gräbern statt, kann der Prozessionsgesang stattdessen erklingen. Andernfalls bildet er den Auftakt zur Prozession, die ihrerseits durch das Läuten der Totenglocke begleitet werden kann.

ABSCHLUSS

Nach dem Besuch der Gräber kann der Weg zu einem zentralen Ort auf dem Friedhof führen, beispielsweise zum Friedhofskreuz. Dort kann aus folgenden Gebetselementen der Abschluss der Feier gestaltet werden.

27 PREISGEBET

Kv Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Gott, du Schöpfer allen Lebens,
deine Liebe rief die Welt ins Dasein
Jeder Mensch ist in dieser Liebe geboren
und ewiglich darin geborgen.

Auch wenn der Tod in dieser Welt unausweichlich ist,
so hoffen wir doch auf die Vollendung des Lebens in deiner Ewigkeit. — **Kv**.

Wir schauen in Dankbarkeit auf das Leben von **NN**.
Sie haben es mit uns und den Ihren geteilt
und sind uns nun vorausgegangen in dein Reich,
das wir als gute Zeit, als Himmel und ewiges Leben
auch schon hier und jetzt etwas erahnen können,
wenn wir in der Liebe verbunden sind. — **Kv**.

Durch deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn Jesus Christus
hast du uns die Liebe in Fülle gebracht.
Er hat mit den Menschen gelebt und alle geliebt.
Er hat jeden Menschen angenommen und erlöst
durch seinen Tod und seine Auferstehung. — **Kv**.

Wir glauben fest daran,
dass auch unsere verstorbenen Geschwister nun bei dir sind
und an deinem ewigen Leben Teil haben.
Dies ist die Hoffnung in dieser Zeit der Trauer,
die uns zufrieden werden lässt alle Tage unseres Lebens
bis auch wir mit unseren lieben Verstorbenen vereint
dich schauen in unvergänglichem Licht
und leben in Ewigkeit.

Amen.

LITANEI

Als Getaufte sind unsere Verstorbenen aufgenommen
in die große Gemeinschaft der Menschen,
die vor uns an Christus geglaubt haben
und die uns vorangegangen sind in sein Reich.

Wir sind auch verbunden mit allen, die mit uns heute christlich leben.

Wir erinnern uns unserer Verstorbenen

und verbinden uns mit allen Schwestern und Brüdern im Glauben.

Auf jede Anrufung antworten wir: „Wir gehören zusammen.“ (R)

— Maria, Mutter Gottes und alle heiligen Väter und Mütter. — R

— Unsere Väter und Mütter. Großeltern
und all unsere Verwandten und Ahnen. — R

— Heilige Namenspatrone NN. — R

— Menschen, die in unserer Welt leben
und mit uns verbunden sind. — R

— Menschen, die sichtbar oder unbemerkt für das Gemeinwohl sorgen. — R

— Alle Heiligen Gottes und alle Menschen auf Erden. — R

29

SCHLUSSGEBETE

Lasst uns abschließend für all unsere Verstorbenen beten:

V Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

A Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

V Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.

Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

A Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes.

V Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.

A Und das ewige Licht leuchte ihnen.

V Lass sie ruhen in Frieden.

A Amen.

ANHANG

KLAGEPSALMEN

PSALM 4

30

Gott rettet aus scheinbarer Ausweglosigkeit

Antworte mir, mein Gott,
wenn ich zu dir rufe!

Du bist es doch, der mich verteidigt und für Gerechtigkeit sorgt!

Als ich in meiner Not nicht mehr weiterwusste,

hast du mir den rettenden Ausweg gezeigt.

Erweise mir auch jetzt deine Gnade und höre mein Gebet!

Wer dem HERRN die Treue hält,
steht unter seinem besonderen Schutz.

Er hört mich, wenn ich zu ihm rufe.

Bringt dem HERRN mit aufrichtigem Herzen Opfer dar
und setzt euer Vertrauen auf ihn!

Viele jammern:

»Wann wird es uns endlich besser gehen?

HERR, blicke uns freundlich an,
damit wir wieder aufatmen können!«

Und wirklich: Du hast mich wieder froh gemacht.

Während sich andere über eine reiche Ernte freuen,
ist meine Freude sogar noch viel größer.

Ich kann ruhig schlafen, auch wenn kein Mensch zu mir hält,
denn du, HERR, beschützt mich.

31 **PSALM 6**

Tränen in der Nacht – ich bin am Ende meiner Kraft

**Hab Erbarmen mit mir, HERR, ich sieche dahin!
Heile mich, denn ich bin am Ende meiner Kraft!
Ich weiß weder aus noch ein, HERR.**

**Wie lange willst du dir das noch ansehen?
Wende dich mir wieder zu, HERR, und rette mich!
Hilf mir, du bist doch ein barmherziger Gott!**

**Ach, ich bin müde vom Stöhnen.
Nachts im Bett weine ich, bis die Kissen durchnässt
und meine Augen ganz verquollen sind.**

**Der HERR hat meine Tränen gesehen!
Ja, der HERR hat mein Schreien gehört,
er nimmt mein Gebet an.**

PSALM 13

Sorgen und Kummer durch „feindliche Gedanken“

**HERR, wie lange wirst du mich noch vergessen,
wie lange hältst du dich vor mir verborgen?
Wie lange noch sollen Sorgen mich quälen,
wie lange soll der Kummer Tag für Tag an mir nagen?
Wie lange noch wird mein Feind über mir stehen?**

**HERR, mein Gott, wende dich mir zu und antworte mir!
Lass mich wieder froh werden und neuen Mut gewinnen,
sonst bin ich dem Tod geweiht.
Mein Feind würde triumphieren
und sagen: »Den habe ich zur Strecke gebracht!«
Meine Gegner würden jubeln über meinen Untergang.**

**Ich aber vertraue auf deine Liebe
und juble darüber, dass du mich retten wirst.
Mit meinem Lied will ich dich loben,
denn du, HERR, hast mir Gutes getan.**

PSALM 77

Unruhe und Schlaflosigkeit in der Trauer, Erinnerung an das vergangene Schöne

Ich rufe zu Gott,

ja, ich schreie mein Gebet hinaus,

damit er mich endlich hört.

Ich habe große Angst und sehe keinen Ausweg mehr.

Unaufhörlich bete ich zu Gott.

Sogar in der Nacht strecke ich meine Hände nach ihm aus.

Ich bin untröstlich.

Wenn ich an Gott denke, fange ich an zu seufzen;

grüble ich über meine Lage nach, so verliere ich allen Mut.

Ich kann nicht schlafen, weil er mich wach hält;

die Unruhe treibt mich umher und lässt mich verstummen.

Ich erinnere mich an frühere Zeiten,

an Jahre, die längst vergangen sind,

als ich beim Spiel auf der Harfe noch fröhlich sein konnte.

Jede Nacht grüble ich nach;

das Herz wird mir schwer,

weil meine Gedanken immer um die gleichen Fragen kreisen:

Hat der Herr uns für alle Zeiten verstoßen?

Wird er nie wieder freundlich zu uns sein?

Ist seine Gnade für immer zu Ende?

Gelten seine Zusagen nicht mehr?

Hat Gott vergessen, uns gnädig zu sein?

Warum verschließt er vor uns im Zorn sein Herz?

Das ist es, was mich am meisten schmerzt:

**Gott, der Höchste, verhält sich jetzt anders als vorher –
er setzt sich nicht mehr für uns ein!**

Ich erinnere mich an deine großen Taten, HERR,

und denke an die Wunder, die du einst vollbracht hast.

Ich führe mir vor Augen, was du getan hast,

immer wieder mache ich es mir bewusst.

O Gott, heilig ist alles, was du tust.

Keiner ist so mächtig wie du!

Du allein bist der Gott, der Wunder vollbringt;

Zusammengestellt vom Referat Liturgie und Verkündigung

Domstraße 40 | 97070 Würzburg | liturgie.bistum-wuerzburg.de

Die Klagepsalmen sind der Übersetzung Hoffnung für alle® entnommen, Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.®. — Verwendet mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers Fontis.